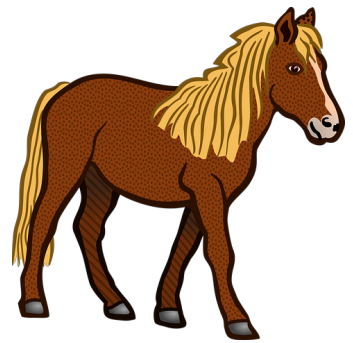


## Hans im Glück 2



Setze die richtigen Satzteile ein.

Hans lief den Weg entlang und trug den schweren Klumpen Gold.

Hans bewunderte das Pferd sehr und tauschte es gegen seinen Klumpen Gold ein.

Aber dann wollte er schneller voran kommen und da ritt das Pferd viel zu schnell mit ihm davon. Hans wurde es übel.

Hans bestaunte die Kuh. Er wollte das Pferd los werden und so tauschte er mit dem Bauern sein Pferd gegen die Kuh ein.

Und auch die Kuh wollte Hans nicht mehr.

Hans war von dem Schwein so beglückt und tauschte es es ein.

Es war nicht mehr weit nach Hause.

Das war 😊 😐 ☹️



Ein Mann mit einer Kuh kam des Weges und stoppte das Pferd.

Hans stieg auf das Pferd und ritt davon.

Nach einer Weile wollte Hans die Kuh melken, doch dies erwies sich als ganz schwierig. Er konnte es nicht.

Da kam ihn ein Reiter auf einem stolzen Pferd entgegen.

Da kam ihm der Mann mit dem Schwein entgegen. Was für ein Glück.

Hans freute sich seines Lebens und zog mit dem Schwein weiter.

Lösungen:

Am nächsten Tag ließ der König Stroh in den Turm des Schlosses bringen.

**Seine Wachen holten die Müllerstochter Marie aus der Mühle.**

Der König befahl dem Mädchen:

**„Spinne mir dieses Stroh zu Gold!“**

Die Müllerstochter saß eingesperrt in der Kammer und weinte bitterlich. Wie sollte sie Stroh zu Gold spinnen? Da stand plötzlich ein kleines Männchen vor ihr und frug:

**„Was gibst du mir, wenn ich dir das Stroh zu Gold spinne?“**

Daraufhin gab Marie dem Männchen seine Halskette. Am nächsten Morgen konnte es der König gar nicht glauben, alles Stroh war zu Gold gesponnen.

**Aber auch ein weiteres Mal musste sie spinnen.**

Inzwischen suchte der Königssohn verzweifelt nach Marie. Man ließ ihn aber nicht zu ihr.

**Dieses Mal gab Marie dem Männchen ihren Ring.**

Und auch ein drittes Mal musste Marie Stroh spinnen. Sie hatte jedoch nichts mehr, was sie dem Männchen geben konnte. Da forderte es:

**„Gib mir dein erstes Kind!“**

Und Marie willigte ein.